

beständig im Geist von Pfingsten leben! Apostelgeschichte 2, 42

Pfingstpredigt, 31.05.2020, Matthias Rupp, Ev. Chrischonagemeinde AltheimAlb

Happy Birthday, liebe Gemeinde. Pfingsten ist das Geburtstagsfest der Gemeinde Jesu.

Was geschah? Ausgießung des Geistes. Sprachenwunder. Pfingstpredigt Petrus. Wort traf ins Herz. Annahme im Glauben und Buße. Taufen. Und 3000 Menschen wurden Hinzugefügt!

Das ist im Bilde gesprochen **der kraftvolle Startschuss der Gemeinde**. Der Heilige Geist hat die Gemeinde sozusagen **angeschubst, wie ein Kind das Fahrrad fahren lernt**. Mehr noch: er hat ihr das **Leben eingehaucht** und sie schwungvoll in Fahrt gebracht! Der Motor wurde angeworfen, in Gang gesetzt!

Dieses **Fahrrad namens Gemeinde** ist nun schon **seit über 2000 Jahren** unterwegs, hat so manche Rückschläge erlitten, ist hier und eingerostet, ist oft auch falsch abgebogen und ist mancherorts klapprig und hat viel von diesem Schwung verloren!

Wie beim fahrradfahren lernen geht es darum, **den Schwung zu nutzen** und dann zu lernen, beständig, gleichmäßig, regelmäßig in die Pedale zu treten um weiter voran zu kommen, um nicht einfach so vor sich her zu dümpeln und es auslaufen zu lassen, bis man schließlich umkippt.

Dazu müssen wir lernen, **im Rhythmus dieses Lebensdems** zu atmen. Wir müssen lernen, was es heißt, beständig in die Pedale zu treten um auch heute noch in der Kraft des Geistes vorwärts zu kommen! Wir müssen lernen, auch **HEUTE NOCH BESTÄNDIG IN DER KRAFT DIESES GEISTES VON PFINGSTEN LEBEN UND HANDELN**.

Dabei geht es nicht darum, jetzt zu beten und zu warten, dass der Heilige Geist genau wie damals beim ersten Pfingsten in spektakulärere Feuerzungen Art und Weise auf die Jünger fiel. Das war ein **einmaliges heilsgeschichtliches Ereignis**. Angekündigt in Joel 3: die spontane Ausgießung des Geistes über die Jünger!

Der Heilige Geist wird seit dem **empfangen, durch das Hören des Evangeliums**, das im Glauben angenommen wird. Wenn das das Herz davon ergriffen wird und wir zu einer echten Buße, d.h. Umkehr bewegt werden „so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ Apg 2,38.

Aber: das heißt nicht, dass wir den HG sozusagen sobald wir zum Glauben gekommen sind auf das **Abstellgleis oder die Ersatzbank** verweisen. Das NT redet nicht umsonst davon, dass wir **VOLL GEISTES WERDEN SOLLEN**. Wir sind in der Lage den Geist zu „dämpfen“, zu unterdrücken, zu vernachlässigen und zu ignorieren. Davor bewahre uns Gott. Darum ist es **auch notwendig und gut zu beten**: Komm Herr,

fülle mich neu mit der Kraft des Geistes. Lass mich geistesgegenwärtiger leben! Schubse mich an. Hauche meinem Leben neuen Glaubensschwung ein!

Und dazu erinnert uns auch das **jährliche Pfingstfest** im Kirchenjahr. Dass wir uns **rückbesinnen** auf die Kraft von Pfingsten und davon neuen Schwung erhalten, um weiter vorwärts zu fahren!

Dazu schauen wir heute nur einen Vers an! 2, 42. Es ist sozusagen ein zusammenfassender Einschub, wie es mit der Gemeinde weiterging nach diesem spektakulären Pfingstfest. Dort lesen **wir vier Dinge, in denen die ersten Christen treu und beständig blieben**, um so im Schwung von Pfingsten weiter kraftvoll vorwärts zu fahren!

⁴² Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet. (Act 2:42)

Zuerst kurz ein Wort zu dem Hinweis „**beständig/treu**“, anschließend wollen wir jeden der vier Punkte anschauen und uns von ihnen in Schwung bringen lassen, in Bewegung versetzen lassen, inspirieren lassen!

0. Beständigkeit!

Es heißt in diesen vier Dingen **blieben sie beständig**, ELB schreibt: sie „verharrten“ darin. In anderen Worten: Sie **hielten daran fest**, sie blieben darin fest. Man könnte sagen sie **versteiften** sich darauf. Sie **konzentrierten** sich darauf! Sie **ließen nicht locker**, sie hörten nicht auf damit. Sie sagten nicht: oh, das ist nicht so wichtig, da hab ich heute keine Lust darauf.

Sondern: diese vier Dinge taten sie **regelmäßig, stetig, kontinuierlich, beharrlich**, ausdauernd. Das war das **Tagesgeschäft** der Gemeinde. Es war der lebenswichtige Atem der Gemeinde. Der **Rhythmus des in die Pedale-Tretens**, der sie nach vorne brachte.

Ohne diese vier lebenswichtigen Dinge in der Gemeinde droht stillstand und damit ein umkippen des Fahrrads (Kinder, die gerade lernen zu fahren). Es geht dabei nicht **um ein stures Hüten von althergebrachten Traditionen**. Wohl aber um eine heilige Routine. Wenn sich auch Formen oder Methoden ändern, diese Dinge bleiben **beharrlich die Gleichen!**

Wie schnell lassen wir locker? Geben auf? Sind unbeständig? Oder wir hüten die falschen Dinge. tun so, als würden menschengemachte Dinge oder unwesentliche Dinge zu den unaufgebbaren Dingen in der Gemeinde gehören! **Lasst uns um den Geist der Beharrlichkeit in den wesentlichen Dingen beten!** Um Ausdauer. Um eine heilige Routine in diesen vier Dingen! Also, lasst uns mal die Punkte anschauen.

1. Lehre der Apostel

Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel. Das heißt doch min. zweierlei:

- a. sie blieben beständig in der Lehre, d.h. sie **veränderten den Lehrinhalt nicht**, passten ihn nicht an! Predigten Christus als den gekreuzigten und auferstandenen Messias! Auch wenn die Griechen das für dumm, und die Juden das für anstößig hielten. Es geh hier nicht um eine voll ausgeformte Glaubenslehre in alle Details hinein. Wohl aber **das zentrale, wesentliche, das gute alte Evangelium** wie es hier verkündet wurde: Jesus: sein Leben, Sterben, Auferstehen. Er ist Herr, er ist der Messias und Erlöser an den wir uns wenden müssen.
- b. Und es heißt: Sie blieben **beständig dabei, zu lehren**, d.h. sie lehrten und verkündeten kontinuierlich weiter. Streuten die Gute Botschaft. Das weitersagen und verbreiteten der gesunden Lehre war an der Tagesordnung.

Beispiele? Wie hats begonnen? Durch **Geisterfüllte Verkündigung!** Erste Geisteswirkung: Pfingstpredigt! Wo Geist und Wort zusammenkommen, da gibt es Aufbruch! Petrus hielt **keinen Smalltalk** keine leichte oberflächliche Kost, keine netten Beispielgeschichten, von dem, was mich gerade so beschäftigt, keine Gefühlsduselei oder schwärmerisches Gerede – es **war eine solide Textpredigt aus dem AT** mit direktem Bezug auf Jesus Christus!

Es war aber auch kein langweiliger, einschläfernder hochtheologischer **Volkshochschulvortrag**, sondern zielte direkt ab auf das Herz und Gewissen der Menschen. So dass die **Folge/Reaktion** war: im Herz getroffen, Glaube, Buße, Vergebung der Sünden, „37: Empfang des Heiligen Geistes.

V.40: **mit vielen anderen Worten** bezeugte er und ermahnte sie! Und: Leute nahmen das Wort an, UND 3000 Menschen kamen zum Glauben uns wurden „hinzugefügt“ zur Gemeinde!

Man **kann Erweckungen nicht planen oder vorprogrammieren**, aber man kann sagen: nie fanden **sie ohne Gebet** und nie **ohne die leidenschaftliche und geisterfüllte Verkündigung** statt. Ob das die Reformation in Europa war oder die großen Erweckungen in Amerika oder England! Es waren immer Gebets und Predigtbewegungen. Paulus schreibt an einer Stelle:

unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewißheit (1Th 1:5 ELB)

Das ist die geisterfüllte Lehre, die auch wir heute nötig haben: **Licht und Hitze**. Erleuchtung des Hirns und in Brand setzen des Herzens! Nicht mehr und nicht weniger!

Schau dir die **Apg weiter durch, überall wirst du geistbegabte Menschen finden**, die vom Geist dazu ermutigt und zugerüstet werden, den Mund aufzumachen und beständig das Wort weiterzusagen! Ich hab das in meiner **Bibel mal grün markiert**, wo es überall um das Verkündigen, weitersagen, reden des Wortes geht... kaum eine Seite ohne! Oftmals 4-5 grüne Stellen! Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel. Auch trotz Widerstand!

In Kap 4,2 lesen wir von **Widerstand** von den Pharisäern und Sadduzäern. Sie nahmen Anstoß daran, dass sie von Jesus als dem Auferstandenen sprachen. Und: sie „legten Hand an sie“ und nahmen sie gefangen.

Petrus und Johannes mussten sich **rechtfertigen** vor dem Hohen Rat. Sie erhielten **Redeverbot** in V.18. Nicht mehr im Namen Jesu lehren/reden! Antwort: V. 20: wir können es nicht lassen! **Wir bleiben beständig in der Lehre!** V.21: Unter Drohung ließen sie sie laufen!

Ein **Kapitel später 5,18** geht das wieder von vorne los. Schon wieder werden sie gefangengenommen! Doch ein Engel befreit sie nachts und sprach in V. 20: „Geht hin, tretet auf und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieses Lebens! (Act 5:20 SCL). Und sie gingen frühmorgens hin und blieben beständig in der Lehre der Apostel!

Wieder gefangengenommen und vor Gamaliel gebracht der fragt: und sprach: Haben wir euch nicht streng verboten, in diesem Namen zu lehren? (Act 5:28 SCL)!!! Antwort des Peturs: **Man muss Gott mehr gehorchen** als den Menschen! (direkt hinterher eine Evangelistische Kurzpredigt!)

Gamaliel entschloss mit dem hohen Rat: lasst sie in Ruhe, die Zeit wird zeigen, ob es von Gott ist. 5,39.Sie erhalten nochmals **schläge** und weiteres Redeverbot! Und dann danach, der Hammer in V. 41:

„sie gingen FRÖHLICH! Von dem Hohen Rat fort, weil sie würdig gewesen waren um seines Namens willen Schmach zu leiden und sie HÖRTEN NICHT AUF, alle TAGE im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus!“

Und und und...es gäbe noch mehr zu sagen und Beispiele aufzuzeigen! Eins noch!

Apg 14,19 Paulus in Lystra. Predigt. Wird gesteinigt und aus der Stadt geschliffen, man meinte er sei gestorben. V.20: AM NÄCHSEN TAG mit Barnabas nach Derbe, um was zu tun? In dieser Stadt da Evangelium zu predigen! **Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel!** Diese Beharrlichkeit und Beständigkeit ist Ausdruck der Kraft des Geistes!

Und heute: Wir haben den gleichen Geist, der Petrus erfüllt hat! Das Geistwirken, das zur Wortverkündigung führt hört nicht auf mit Apg 28! VII. verlernt oder vergessen in die Pedale zu treten! Sage nicht: ich kann das nicht! Wage es nicht den Geist so zu dämpfen!

Traust du es ihm zu, dass der selbe Geist auch in dir lebt und dich befähigt und beruft dazu, den Mund aufzumachen in und **trotz all deiner Schwachheit und trotz aller Widerstände und Ängste?** Lass dich wieder neu dazu anschubsen vom Heiligen Geist!

Lasst uns beten um DIESEN GEIST DER BEHARRLICHKEIT in der Verkündigung auch für uns heute! **Dass wir stur sind und bleiben,** was die wesentlichen Wahrheiten des Evangeliums angeht. Das wir es nicht verwässern, uminterpretieren, kleinreden, verfälschen und und und, sondern treu und beständig in der Lehre bleiben.

Und lasst uns beten, dass auch **wir mit dieser Ausdauer und Beharrlichkeit** auch das Wort verbreiten in unserer Zeit und Gesellschaft, auch BEI Gegenwind! Ich betone immer wieder: es geht **hier nicht nur um Prediger**, um Super Apostel Lehrer/Prediger/Pastoren, sondern auch die **Normalos z.B. die ersten Christen in Antiochia**, von denen es heißt: „sie verkündeten das Wort“ und „predigten das Evangelium (11,19ff). Auch sie mutig und geisterfüllt, denn V. 21: „die Hand des Herrn war mit ihnen und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn“.

Ihr habt's vielleicht gesehen im **Schreiben das per Mail rausging!** wir wollen das in unserer Gemeinde fördern. Das **persönlich** jeder dazu ermutigt und zugerüstet ist, in seinem Umfeld mutig und geisterfüllt das Wort weiterzusagen! Lasst uns beharrlich dafür beten und gemeinsam danach streben! Lasst uns hier auf die Kraft des Heiligen Geistes vertrauen und es in der Kraft des Geistes wagen beständig in der Lehre der Apostel zu bleiben!

c. Gemeinschaft

Zum Thema Gemeinschaft hab ich in den vergangenen Predigten rund um die Römerbriefreihe viel gesagt. Es handelt sich um die Koinonia: die geschwisterlicher Gemeinschaft, der familiäre Zusammenhalt der Kinder Gottes in der Familie Gottes! Das füreinander sorgen, einander ermahnen und ermutigen und und und!

Diese Gemeinschaft ist eine Gabe des Heiligen Geistes! Und zugleich eine herausfordernde **Aufgabe**, hier den Geist nicht zu dämpfen. Sondern in Liebe, Einheit und Wahrheit, auch hier **trotz allen Unterschieden und Spannungen miteinander** Gemeinschaft zu pflegen und zu wahren! In Einheit und Vielfalt!

Wir lesen in 2, 46: Täglich verharnten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, (Act 2:46 ELB)

Gemeinsam essen (hatten wir auch regelmäßig geplant – zurzeit nicht möglich), weinen und jubeln, schlicht und einfach leben miteinander teilen. Nicht nur „sonntags“.

Wir lesen in 4,32: „sie waren ein Herz und eine Seele“.

Wir lesen in 2,44ff dass sie erste Gemeinde miteinander ihren Besitz teilte, so wie es einer nötig hatte. Man sorgte füreinander auch in materiellen Dingen half man einander, so dass es heißt 4, 34: „keiner von ihnen hatte Mangel“. Manche sehen darin eine frühe Form des Kommunismus, doch dieses miteinander teilen war nicht verpflichtend angeordnet von oben, sondern beruht auf Freiwilligkeit! Einige Christen hatten auch noch Güter und Häuser und Besitz. Ist hier also kein Gebot, sondern Lukas hebt hier ein vorbildliches Verhalten einiger Christen hervor, die um den Mangel anderes auszugleichen, ihren eigenen Besitz opferten.

Und heute? Ich denke und hoffe ihr habt auch gemerkt, wie einschneidend diese 2-3 Monate jetzt doch waren. **Wir brauchen einander!** Lasst uns auch hierin beständig sein und den Geist von Pfingsten bitten, dass er uns befreit von **unserem Egoismus und überbetonten Individualismus**. Dass wir selbstlos werden.

Dass wir lernen einander in aller Sanftmut **und Geduld zu ERTRAGEN!** Nur in der Kraft des Geistes schaffen wir es, unsere Herzen großzügig gegenüber dem Bruder und Schwester werden zu lassen, die SO anders sind als ich. Den anderen anzunehmen! Nur der Geist allein die Grenzen meines Herzens sprengen kann. Das geht wider unsere Natur! Aber **das ist das Leben in der Kraft des Geistes**, zu dem Christus uns beruft und befähigt!

Nun kommen wir zu den **nächsten zwei Essentials in der Gemeinde**. Die ersten beiden waren eher allgemeinerer Art. Hier ist sehr konkret, was vor Augen ist. Es sind sozusagen konkrete „Veranstaltungen“ die beständig stattfanden: **Abendmahl** und **Gebetstreffen**.

d. Brotbrechen

Zunächst „Brechen des Brotes“ nur kurz, mehr Gebet! Damit ist das **Feiern des Abendmahls** gemeint. Die eröffnende Handlung des Brotbrechens (vgl. Mk 14,22 par) steht hier für das ganze Mahl. Jesus hatte es ja eingesetzt hatte kurz vor seinem Tod und gesagt: **Dies tut immer wieder, zu meinem Gedächtnis**, bis ich wiederkomme! Und deshalb ist es klar, dass die Urgemeinde und auch wir heute darin beständig weitermachen sollen/können und dürfen.

Wenn **wir darin gemeinsam beständig bleiben**, machen wir deutlich; wir essen vom gleichen Brot und trinken vom gleichen Kelch! **Wir leben alle vom gleichen Kelch der Gnade**. Sind alle gleich abhängig von Gottes Vergebung in und durch Christus. Unter dem Kreuz sind wir alle gleich.

Art und Weise und Form und auch wiederkehrende Rhythmus ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und nicht festgeschrieben. Wohl aber sehen wir, dass die Urgemeinde **darin BESTÄNDIG war**. Deswegen bei uns regelmäßig alle 4-6 Wochen! Sehnst du dich danach? Am **14.6.** wollen wir wieder feiern!

e. Gebet

Aber jetzt zum Gebet. Hier wollte ich unbedingt nochmal einen Schwerpunkt legen, da ich das für unsere Gemeinde als sehr aktuell und relevant empfinde. Zunächst: **hier heißt es sie blieben beständig „in den Gebeten“** (PLURAL)... Damit sind sehr wahrscheinlich die regelmäßigen Gebetsversammlungen...der Gemeinde gemeint, wie wir sie auch immer wieder verstreut in der APG finden (auch spannend, das mal zu markieren).

Vorher hab ich gesagt, das Geist und Wort Auslöser für die Pfingsterweckung war. Ja, aber noch etwas gehört dazu: In 1,14 lesen wir, dass die 120 Jüngerinnen und Jünger nach Himmelfahrt zusammen waren und:

¹⁴ *Sie alle blieben einmütig beieinander mit Beten und Fürbitte (Act 1:14 NLB)*

Am Pfingsttag selbst waren sie auch alle wieder „an einem Ort beieinander“. Meint ihr die haben sich zum Karten spielen oder Fußball schauen getroffen?

Wenn wir als **Gemeinde der Motor sind, dann ist der Heilige Geist im Bild gesprochen, die Zündkerze**, die den Motor durch die Explosion im Kolben erst so richtig auf Dampf bringt und die Kraft überträgt!

Doch der Motor kann noch so groß und kraftvoll sein, wenn eines fehlt, dann läuft er nicht: der Treibstoff! Beispiele in der Apg:

- Apg 4, 24: Petrus und Joh nach dem ganzen Stress mit dem Hohen Rat usw. kamen zurück zur Gemeinde. Und beteten gemeinsam. **Folge: V. 31:** Geisterfüllung, was dazu führt, dass sie ALLE das Wort Gottes freimütig / mutig weitersagten. Hier haben wir alle drei Dinge beisammen. Gebet – Geisterfüllung – Wortverkündigung!

Weitere Geschichten in der Apg. Bemerkenswert, wie die Gemeinde in Krisenzeiten zusammenkam, um zu beten!

- Apg 12,5: Jakobus soeben getötet durch Herodes. Petrus wieder mal im Gefängnis, Gemeinde betet! Befreiung durch Engel! Klopf an die Tür der Gebetsversammlung „wo viele beieinander waren und beteten“ (12). Rhode hört die Stimme von Petrus, vor Freude die Tür nicht auf. Läuft zurück zur Gebetsversammlung berichtete es sei Petrus. Alle noch im Gebet versunken: O Herr befreie Petrus“... Ne, du bist von Sinnen, liebe Rhode! Petrus klopf weiter an. Können es kaum glauben, dass er frei gekommen ist.

Und noch viele weitere Geschichten mehr, wie die Gemeinde beständig im Geist von Pfingsten blieb und sich gemeinsam zum Gebet versammelte! Wie sie immer wieder an der Tankstelle Gottes anzapften im und durch das Gebet

Und Heute? Klar, persönliches Gebet, in Familien und im privaten stillen Kämmerlein. Aber hier sehen wir doch die **Notwendigkeit und Wichtigkeit des gemeinsamen Gemeindegebets**. Lasst uns auch hier beten und danach streben, ebenso beständig zu sein. In den Kleingruppen, in den Sitzungen der Teams, in der Gemeindeleitung, vor dem Gottesdienst. Am Gemeindegebetsabend am 1. Sonntag im Monat! Nächste Woche wieder 7.6. Es gibt Raum und Möglichkeit.

Ich will keinen Druck oder kein schlechtes Gewissen machen: „Ja, ich weiß, ich sollte mehr beten“ usw. Ich will nur einfach nüchtern feststellen: Bei diesem Punkt mangelt es uns als **Gemeinde an Beständigkeit!** Anders gesagt: hier dürfen wir noch tiefer vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes!

Wenn wir als Gemeinde nach **vorne kommen wollen, wenn wir Menschen** erreichen wollen, wenn wir Verkündigen wollen, Gemeinschaft halten wollen und und und, dann geht das nicht ohne die Zündkerze! Gemeindefarbeit ist **übernatürliche Arbeit, die ohne übernatürliche Kraft** nicht möglich ist!

Sonst **strampeln und mühen wir uns umsonst** ab. Es fehlt an der Kraftübertragung, wie wenn die Kette rausgeflogen ist aus dem Fahrrad!!! Oder eben der Motor absäuft, weil kein Benzin drin ist!

Ja, wir brauchen uns nicht wundern und erst recht nicht beschweren, wenn das Fahrrad etwas eingerostet ist und der Motor nicht mehr läuft wie am Schnürrchen! **Ihr habt nicht weil ihr nicht bittet!**

Unsere **Gebetslosigkeit ist letztlich Ausdruck unserer Überheblichkeit**, dass wir meinen, wir schaffen es auch so gut alleine. Es ist letztlich Ausdruck dessen, das wir uns zu sehr auf unsere eigene Kraft verlassen und zu wenig auf die Kraft des Heiligen Geistes!

Ich **möchte euch und uns (mich selbst auch!) einfach nur ermutigen und herausfordern: Lassen wir uns anstubesen** von diesem Geist der Beharrlichkeit und lassen wir uns neu begeistern und ins Gebet treiben! So dass wir neuen Schwung erhalten und kraftvoll in die Zukunft steuern! Beten wir: Herr lehre uns beten.

Schluss

So halte ich es jetzt auch für natürlich, diese Predigt in eine Zeit des Gebets einmünden zu lassen. Wo wir um die Kraft des Heiligen Geistes bitten. In der wir um die Beharrlichkeit in diesen Dingen bitten. Vielleicht finden sich ja 4-5 Leute die kurz und prägnant, laut und deutlich für die einzelnen Punkte beten! Ich schließe dann ab mit dem Vater Unser.